

## Ihre Kandidaten für den Bezirksrat Linden-Limmer



**Silke Kleinhüchelkotten**,  
33, Kulturwissenschaftlerin



**Rainer-Jörg Grube**, 50,  
Wohnungswirt



**Renate Steinhoff**, 52, Bil-  
dungsreferentin



**Steffen Mallast**, 18, Abituri-  
ent und Schiedsrichter



**Nicole Otte**, 34, Referentin  
der Grünen im Landtag



**Dietmar Beck**, 42,  
Politologe



**Julia Bolzek**, 35, Geschäfts-  
führerin polymorphing



**Olaf Zielke**, 42,  
Förderschullehrer

Auf den weiteren Plätzen kandidieren Gonca Strobl, Jörg Schimke, Elif Gencay, Wigbert Mecke, Barbara Rottmann, Peter Brinkmann, Tina Kolbeck, Lothar Schlieckau, Reinhard Tydecks, Martin Zierke und Androsch Wyborny

## Ihr Kandidat für die Regionsversammlung



**Raoul Schmidt-  
Lamontain**, 29,  
Architekt

## Ihr Kandidat für den Stadtrat



**Lothar Schlieckau**,  
55, Psychatriekoor-  
dinator

## Zu guter Letzt

Wer uns nicht nur wählen, sondern auch mitmachen will, ist herzlich eingeladen auf unserer Internet-Seite [www.gruene-hannover.de/linden-limmer](http://www.gruene-hannover.de/linden-limmer) oder gleich direkt mittwochs bei unseren Stadtteilgruppentreffen (aktuelle Termine auf der Homepage) vorbeizuschauen. Unser ausführliches Programm gibt es hier zu lesen: [www.gruene-hannover.de/vorort/stadtteilgruppen/linden\\_limmer/kommunalwahl\\_linden\\_limmer/index.html](http://www.gruene-hannover.de/vorort/stadtteilgruppen/linden_limmer/kommunalwahl_linden_limmer/index.html)



## Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Stadtteilgruppe Linden - Limmer  
Senior-Blumenberg-Gang 1 • 30159 Hannover  
[mail@gruene-hannover.de](mailto:mail@gruene-hannover.de)  
[www.gruene-hannover.de](http://www.gruene-hannover.de)

**MIT DEM HERZEN WÄHLST DU GRÜN**

**MIT DEM HERZEN WÄHLST DU GRÜN**

Gestaltung: Sunderdieck Designagentur Foto (Sonnenblume): TheMAXX81 ViScP: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stadtteilgruppe Linden-Limmer



**LINDEN - LIMMER  
MIT GRÜN GEHT ES VORAN**



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

## Lebendige Vielfalt durch Bildung und Kultur

Ein lebendiges und vielfältiges Miteinander braucht ein attraktives Bildungs- und Kulturangebot. Deswegen fordern wir:

- Betreuung und Förderung für jedes Kind ab Krabbelalter,
- die Errichtung eines Familienzentrums, wo jedeR ein offenes Ohr und Hilfe bei Problemen, Sorgen und Nöten findet und Sprachförderung erhält,
- Ganztagschulen, die sich als Lern- und Lebensräume dem Quartier öffnen, die Integrationsklassen einrichten und Sprachförderung anbieten.
- Fortentwicklung der lebendigen Stadtteilkulturarbeit u.a. bei FAUST, dem Freizeitheim und dem Treffpunkt Allerweg.

## Bürgernähe durch Beteiligung und Mitsprache

Die Menschen in Linden-Limmer sind die besten ExpertInnen für ihr Quartier. Deswegen unterstützen wir:

- Projekte für die Sicherung von Schulwegen, bei denen Kinder Vorschläge entwickeln,
- das Kinder- und Jugendforum Limmer für eine junge Stadtteilpolitik,
- die Sanierungskommission in Limmer.

Wir wollen mehr politische Kompetenzen in den Stadtbezirken. Deswegen fordern wir:

- mehr Informationen und Versammlungen für die BürgerInnen zu Stadtteilplanung und anderen wichtigen Themen,
- mehr Einfluss für die Bezirksräte: als „Petitionsausschüsse“ und bei Entscheidungen über stadtteilbezogene Investitionen wie z.B. für Spielplätze, Jugendeinrichtungen, Straßen.

## Attraktive Straßen und Plätze

Wir wollen die Aufenthaltsqualität auf den Straßen und Plätzen in Linden und Limmer erhöhen. Deshalb fordern wir:

- mehr Raum für FußgängerInnen und RadfahrerInnen,
- einen barrierefreien Zugang zum öffentlichen Nahverkehr für alle z.B. durch Hochbahnsteige oder Niederflrbusse und –bahnen,
- eine direkte ÖPNV-Verbindung zwischen Linden-Süd und Linden-Nord über die Blumenauer Straße,
- die Stadtbahntakte wieder zu verbessern,
- mehr Sicherheit in der Fußgängerzone Limmerstraße: Die Buslinie 700 soll über die Fössestraße geführt werden.

## Für eine lebenswerte Umwelt ohne Lärm und Staub

Um die Gesundheits- und Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern, sollen Lärm und Feinstaub reduziert sowie mehr Grün angepflanzt werden. Deswegen fordern wir:

- Lärmschutzmaßnahmen wie die seit langem von uns angeregte Lärmschutzwand am Westschnellweg,
- Umweltzonen, in denen nur schadstoffarme Fahrzeuge fahren dürfen,
- neue Konzepte für Grünflächen am Fluss, deren Umsetzung u.a. mit der Fortsetzung der Programme „Hannover schafft Platz“ und des „1000-Bäume-Programms“ finanziert wird,
- stärker auf Blockheizkraftwerke, Solaranlagen und andere erneuerbare Wärme- und Energielieferanten bei anstehenden energetischen Sanierungsprojekten zu setzen.

## Mit lokaler Ökonomie Arbeitsplätze schaffen und sichern

Um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern, setzen wir uns für die Förderung des Kleingewerbes ein. Deswegen unterstützen wir:

- die Existenzgründungszentren in Linden-Limmer,
- Pläne, auf Industriebrachen stadtteilverträgliches Kleingewerbe anzusiedeln,

- die Initiativen der Gewerbetreibenden an der Deisterstraße, am Schwarzen Bären und an der Limmerstraße, um den Einzelhandel vor Ort zu erhalten und zu stärken,
- die Ausbildungsinitiative für Jugendliche und fordern darüber hinaus ein stärkeres Engagement des „Job-Center der Region Hannover“ in Linden-Limmer.

## Neue Konzepte fürs Wohnen

Konzepte für neue Wohn- und Lebensformen sind nötig, um die Wünsche der Menschen und den demografischen Wandel aufzufangen. Wir unterstützen daher:

- Projekte für gemeinsames Wohnen wie Alten-Wohngemeinschaften und Generationenhäuser,
- den Erhalt historischer Bausubstanz; z.B. noch vorhandene Dachflächen sind für den Aufbau von Wohnungen hervorragend geeignet,
- ökologisches Bauen, Nahwärmeversorgung und Nutzung erneuerbarer Energien bei der Sanierung in Limmer, der Entwicklung des neuen Stadtteils „Wasserstadt Limmer“ und bei weiteren Industriebrachen, wie der anstehenden Revitalisierung des Ihmezentrums,
- die Förderung kleiner, stadtteilbezogener Genossenschaften wie der „Wohnungsgenossenschaft Selbsthilfe Linden“, um bezahlbaren Wohnraum und Möglichkeiten sozialen Wohnens zu erhalten.

## Frauen und Männer haben unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche

Wir werden anstehende Projekte, Vorhaben und Initiativen im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit bewerten, planen und durchführen. Eine Beteiligung durch Mädchen, Jungen, Frauen und Männern aus dem Stadtteil ist daher ausdrücklich gewünscht.